

## Neuigkeiten aus Malawi

Liebe Unterstützer der Bella Vista Boarding School,

Anfang März hätte ich mir nicht träumen lassen, dass sich unser aller Leben innerhalb weniger Tage so sehr verändert, wie es sich das getan hat.

Corona hat viele von uns fest im Griff. Was für ein Ärger, dass dieses Virus uns in unserem Alltag zur Zeit so sehr einschränkt.

Mich persönlich hat es mit einem kompletten Umsatzverlust erwischt und nach Hause verbannt. Die Soforthilfen greifen für die Soloselbständigen nicht und nein, lustig finde ich das nicht.

Auf der anderen Seite bringt Corona die Zeit mich sich, mich ehrenamtlich im Rahmen von Webinaren und für Fragen von Bäckereien zu engagieren, neue Technik auszuprobieren und ein paar Erdbeeren anzupflanzen.

Und ich habe Zeit für einen weiteren Newsletter. Vielleicht freuen Sie sich über Nachrichten zu unseren Aktivitäten vor Ort?

Zunächst ging in Afrika alles seinen gewohnten Gang. Der Bau am Internat geht zügig voran, die Unebenheiten innerhalb der Grundmauern werden Stück für Stück ausgeglichen und inzwischen kann man zuschauen, wie die Aussenmauern des Internats wachsen.

Schauen Sie selbst!

Wir hatten ja gehofft, bis Ende April den Rohbau stehen zu haben.

Doch dann kam Corona. Und es ist jetzt auch in Afrika angekommen.

Bereits vor einigen Wochen wurden alle Schulen und Universitäten im Land geschlossen. Auch die Kinder der **Bella Vista Primary School** bleiben zu Hause.



Bisher gibt es wenig gemeldete Fälle in Malawi. Wie auch. Die Testkapazitäten dürften ausgesprochen gering sein. Doch bei 30 Intensivbetten dreht es mir persönlich den Magen herum. 18 Millionen Menschen leben derzeit in Malawi. Und die meisten dieser Menschen leben von unter einem US Dollar am Tag. Woher sollen diese Menschen das Geld für Masken nehmen?

Von was sollen Menschen, die von der Hand in den Mund leben, Lebensmittel kaufen wenn ein Shutdown die Wirtschaft lahm legt? – In Malawi gibt es kein Kurzarbeitergeld, keine Grundsicherung und keine Soforthilfe. 80% der Menschen leben in der informellen Wirtschaft. Von sogenannten Piece Jobs, also kleinen Aufträgen die oft nur für ein paar Tage gelten. Oder man betreibt einen kleinen Laden auf dem Markt und an den Straßen.

Noch bevor ich offiziell von den Shutdownplänen der Regierung hörte, habe ich mich gefragt was in Malawi und vielen anderen afrikanischen Ländern passieren wird, wenn die westliche Welt weitere Gelder abzieht.



**Corona-Hilfe**

**Wir brauchen Ihre Hilfe für die Ärmsten in Afrika!**

## Corona-Hilfe für Malawi

**Wieso Malawi?**  
Das Coronavirus macht vor keiner Grenze halt und so hat es jetzt auch Malawi erreicht. Eines der ärmsten Länder der Welt ist besonders betroffen. Ohne Kurzarbeitergeld, ohne Grundsicherung, ohne Soforthilfen der Regierung und mit 30 Intensivbetten für 18 Millionen Menschen. - Die Regierung dort hat einen Shutdown mit Ausgangssperre beschlossen. Das bedeutet für viele Menschen, die von der Hand in den Mund leben, kein Geld mehr für Nahrungsmittel.

**Was genau wollen wir tun?**  
Mein Vater lebt mit seiner Frau in Malawi. Gemeinsam möchten wir einige Familien an unserer Bella Vista Primary School bei Chintheche mit den lebensnotwendigen Grundnahrungsmitteln und Seife für die Hygiene versorgen. Drei Monate lang soll das Hilfe beim Durchstehen der Krise sein. Mit 50,- € können wir eine vierköpfige Familie einen Monat lang unterstützen.

**Wer soll profitieren?**  
Wir können leider nicht allen helfen. Zu viele Menschen sind betroffen. Daher haben wir gemeinsam entschieden, dass wir die Familien unterstützen wollen, die wir kennen und deren Kinder Schulpatenschaften aus Deutschland haben. So wissen wir genau, wohin das Geld geht.

**Kommt das Geld auch an?**  
Ja! - Meine Familie engagiert sich auch in diesem Fall komplett ehrenamtlich und kümmert sich um die Verteilung der Lebensmittel an die Empfänger vor Ort. Jeder Euro geht direkt in dieses Hilfsprojekt.

Gemeinsam können wir denen ein Stück weit helfen, denen es noch schlechter geht als uns.



**Bella Vista**  
PRIMARY SCHOOL

Selbstverständlich stellen wir gerne Spendenbescheinigungen aus und werden Fotos von der Übergabe der Lebensmittel posten.

Weitere Informationen finden Sie unter:

Bei Facebook: „Bella Vista Boarding School“

Im Internet: [www.fürst-class.org](http://www.fürst-class.org)



Genau das ist es ja, was jetzt schon passiert. Überall auf der Feld fließen die Devisen ab. Es ist also nicht nur unsere Wirtschaft in Deutschland betroffen und ich kenne viele Menschen, die in Kurzarbeit sind, gar keine Unterstützung bekommen oder wie die Bäckereien mit starken Umsatzrückgängen kämpfen. Viel schlimmer wird es die Ärmsten der Armen treffen.

Ich kann da nicht einfach zuschauen und die Füße still halten. Auch wenn ich Unmut riskiere und mir Menschen sagen werden, dass sie eigene Probleme haben, rufe ich eine Aktion für Malawi ins Leben.

Lang haben wir als Familie in Deutschland und Malawi diskutiert. Was wäre sinnvoll? Wer soll Hilfe bekommen? Wen kann ich ansprechen?

Wir können nicht allen helfen. Geld aus Deutschland weckt vielleicht auch Begehrlichkeiten. Wie reagieren die Menschen, die nichts bekommen? Was genau wollen wir tun?

Zwischendrin wollten wir es fast lassen. Meine Familie hatte Sorge, dass sie angefeindet wird, eben weil wir nicht allen helfen können. Doch das kommt nicht in Frage, wir können einfach nicht nichts tun.

Und so haben wir uns entschieden, den Familien zu helfen, die wir schon gut kennen, weil sie Patenschaften aus Deutschland haben und weil sie zur Schule gehören. Also keine Aktion, die wir an die große Glocke hängen, sondern leise Hilfe für Grundnahrungsmittel.

Gerade bei den Patenkindern sind einige alleinerziehende Mütter dabei, die es sowieso schon schwer haben.



Mit 50,- Euro können wir eine Familie mit Nahrung und Seife versorgen. Es kann nur eine Unterstützung sein und zeitlich begrenzt auf drei bis sechs Monate. Ich rühre gerade die Werbetrommel. Wenn viele Menschen ein bisschen was geben, können wir vor Ort viel bewirken.

Erste Überweisungen sind eingetroffen und ich freue mich über jeden Euro. Da sind Bäcker dabei, die von ihrem privaten Geld was geben oder eine Spende schicken auch wenn es gerade vom Umsatz her nicht so toll ist, Freiberuflicher die gerade selbst fast nix haben, weil ihr Einkommen weg ist, Familien die zum Teil in Kurzarbeit sind und natürlich trage ich auch selbst finanziell was bei. Ich bin immer wieder sehr berührt über die Hilfe und das Vertrauen, das in unsere Arbeit gesetzt wird. Vielen Dank!

Je nachdem wie viel am Ende zusammen kommt, werden wir entscheiden wie viele Familien wir unterstützen können und wie viel Geld es ist.

Hoffentlich können wir ein paar Familien ein erleichtertes Lächeln ins Gesicht zaubern.

Hier ist nochmal das Spendenkonto, vielleicht mag sich der eine oder andere mit einer Kleinigkeit einklinken:



people4people e.V.  
GLS Bank  
DE44 4306 0967 6031 8133 00  
BIC: GENODEM1GLS  
Verwendungszweck: Hilfe für Malawi



Zusätzlich möchte ich Masken nähen lassen. Ich habe zum deutschen Botschafter in Malawi Kontakt aufgenommen, um nachzufragen ob es Unterstützung geben könnte. Und ich werde deutsche Firmen, die Masken nähen fragen, ob ich ein bisschen Geld für Stoffe und Nähzubehör in Malawi bekommen kann.

Mein Vater befürchtet, dass die Menschen in Malawi schlicht und einfach kein Geld haben, um eine Maske zu kaufen. Vielleicht schaffe ich es, auf diese Weise mehrere Dinge gleichzeitig zu tun:

- ✓ Einfacher Schutz für möglichst viele Menschen rund um die Schule
- ✓ Schneider mit Arbeit versorgen
- ✓ Lokalen Stoffhändlern ein Einkommen ermöglichen

Hier links sehen Sie Probemasken, die mein Vater und meine Stiefmutter tragen.



Es ist immer wieder schön, dass es gute Nachrichten gibt. Mitten in der Corona-Zeit bekam ich einen Anruf, dass wir vom Rotary Club in Schwalmstadt Geld für neue Schulbänke bekommen. Bereits im November 2019 hatte ich das Projekt vorgestellt und nun kam die Freigabe! – Wie schön. Wir freuen uns sehr und werden während die Schule geschlossen ist, die Bänke in Auftrag geben. Auch das hilft jetzt einer Firma in Malawi und die Schüler haben in Zukunft bessere Sitzplätze! – Vielen Dank an den Rotary Club!

Bleiben Sie gesund und halten Sie durch! Wer weiß, welche guten Veränderungen Corona am Ende mit sich bringen wird....

Herzliche Grüße an Sie alle, aus Rheinhessen und dem warmen Herzen Afrikas.

*Annette Faust*